

ander mit dem Längenunterschied der verschiedenen Schlüsselbärte in Verhältniß stand; wenn nun der Schlüssel gedreht wird, so hebt jeder Bart seine Platte oder Zuhaltung, so daß einer von den Einschnitten einem Zahn auf einem Hebel an dem Riegel entgegensteht. Wenn der Riegel vorsteht, so wird die secundäre Reihe der Zuhaltungen durch den Zahn dieses Hebels an ihrer Stelle erhalten, so daß der zweite Schlüssel entbehrlich ist. Beim Aufschließen des Schloßes werden die Zuhaltungen von dem Zahne befreit und fallen in ihre ursprüngliche Lage zurück.

Man wird aber einsehen, daß dieß keine Verbesserung der wirklichen Sicherheit des Schloßes gegen das Deffnen mit Dieterichen ist. Der eigentliche Zweck war nur, ein Schloß zu machen, welches von dem Besitzer auf die wirksamste Weise verändert werden kann.

Alle diese Verbesserungen wurden vor dem Jahre 1841 gemacht.

Im Verlauf seiner Studien und Untersuchungen sah Hr. Newell ein, daß das Schloß von Andrews mit einem Dieterich geöffnet werden könne, und es gelang ihm dieß mit einem sehr einfachen Instrumente. Kurz darauf öffnete Newell sein eigenes Schloß mit einem ähnlichen Werkzeuge; sein Ruf stieg dadurch, daß er alles dieß bekannt machte und den Beweis lieferte daß sein eigenes Schloß ebenso wie andere Kunstschlößer keine vollkommene Sicherheit gewähre.

Er und andere Schloßer warfen nun die Frage auf, auf welche Weise ein Schloß angefertigt werden könne, welches vollkommene Sicherheit gewähre. Der erste Schritt bestand darin, eine Reihe von verwickelten Fingerichten oder Besatzungen an dem Schloße anzubringen; man wird jedoch leicht einsehen, daß das, was mit einem Schlüssel erreicht wird, auch mit einem andern Werkzeuge erreicht werden kann. Mag das Deffnen eines solchen Schloßes ohne den dazu gehörigen Schlüssel noch so schwierig seyn, so läßt es sich doch erreichen, und die Sicherheit ist deshalb nicht vollkommen.

Der nächste Schritt, der eine Zeit lang als sehr wirksam angesehen wurde, bestand darin, die aneinander stoßenden Theile der ersten und zweiten Reihe der Zuhaltungen oder deren abgestumpfte Flächen und Enden mit Einschnitten zu versehen. Wenn daher ein Druck auf den Riegel einwirkt, so können die Zuhaltungen nicht mit Erfolg durch die Dieteriche gehoben werden, weil sie mittelst der Einschnitte festgehalten werden.